Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 20

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 210. [Digitalisat]

M III 20 Mischhs.

Nicolaus von Lyra · Heinrich von Mügeln

V.1.B.20 · Pergament und Papier · 1 + 269 Bl. · 366 × 259 · Prag, um 1395

B Lagen: $I^{1*} + 6.IV^{48} + (IV-1)^{55} + (V-1)^{64} + 3.IV^{88} + (IV-1)^{95} + 3.IV^{119} + (IV-1)^{126} + 13.IV^{230} + (IV-2)^{236} + 3.IV^{260} + V^{269}$; ungezähltes Vorsatzdoppelbl. Papier, sonst Pergament; erstes und letztes (gezähltes) Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung *1–28* (beginnt bei der 1. Pergamentlage, Zählung springt von *26* auf *28*), ab dann durchgehend Reklamanten; z. T. alte Lagenblattzählung; neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: (251–268) × (158–165), 2spaltig, mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt, 39–43 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von 2 Händen, Ende 14. Jh.: 1) 1ra–222va: häufig geringfügig wechselnder Duktus, wechselnde Tintenfarbe; 112va, 143ra: am unteren bzw. oberen Rand ausgelassene Textstellen von der gleichen Hand ergänzt; 2) 222va–269vb; lat. Text doppelt so groß geschrieben wie dt. — **A** 81r, 83r, 87v, 88v, 107r: rubriziert; ab 223r Oberlängen der ersten Zeile z. T. nach oben verlängert und mit einfachen Tintenverzierungen versehen (ähnlich wie Urkunden); durchgehend z. T. in An- und Abstriche einfache Federzeichnungen (Tier- und Menschenköpfe) eingefügt; 2–7zeilige, abwechselnd rote und blaue (Perl-)Lombarden; 7 2–4zeilige (Perl-)Lombarden mit einfachem Fleuronnée im Buchstabeninneren in den Farbkombinationen rot mit schwarz, blau mit schwarz; 3–7zeilige (Perl-)Lombarden mit feinem, z. T. weit ausgreifendem (Maiglöckchen-)Fleuronnée in verschiedenen Farbkombinationen: blau mit rot (13), rot mit violett (11), blau mit violett (3); 191v: rotes Fleuronnée einer 5zeiligen Perl-Lombarde entfernt; für weitere mehr als 40 Initialen Platz ausgespart; weiterer Buchschmuck in Gold und Deckfarben: 9 historisierte Initialen, Buchstabenkörper jeweils mit Blättern geschmückt: 1ra: 13zeiliges rotes *P* in grünem Rahmen, auf Goldgrund junger Geistlicher (vermutlich Nicolaus von Lyra) vor einem Lesepult; 1rb: 7zeiliges blaues *B* auf Gold, rot gerahmt, Harfe spielender König David; 51va: 4zeiliges rotes *D*, ein Blinder, der sich auf einen Stock stützt und mit der anderen Hand auf seine Augen weist (Ps. 26,1), Abbildung dieser Seite bei Frisch 52, Abb. 43a; 80va: 4zeiliges blaues *D* auf Gold, ein junger Mann sitzt auf einer Bank und weist auf seinen Mund (Ps. 38,2); 109ra: 4zeiliges rotes *D* auf Gold, ein violett gekleideter Narr mit einer grünen Keule (Ps. 13,1), vgl. Zirnbauer 35 und 125, Anm. 35; 136ra: 7zeiliges grünes *S* auf Gold, König David mit der Krone auf dem Haupt, nackt im Wasser stehend, darüber die Halbfigur Gott Vaters (Ps. 68,2), Abb. bei J. v. Schlosser, Bilderhandschriften, a. a. O. 256; 167rb: 4zeiliges grünes *E* auf Gold, König David, ein Glockenspiel anschlagend (Ps. 80,3); 193ra: 6zeiliges rotes *C*, drei reich gekleidete Geistliche, die aus einem vor ihnen auf einem Pult liegenden Buch singen (Ps. 97,1); 214va: 7zeiliges rotes *D*, auf schwarzem Grund mit feinem Goldornament, Gott Vater und Christus thronend (Ps. 109,1); 51v, 84v, 136r, 167r, 193r, 214r: jeweils von der Initiale ausgehende, 2– etwa 3½ Seiten umfassende, reich ausgestattete Blatt- und Blütenranke, 167r zusätzlicher Rankenausläufer zwischen den beiden Spalten; 109v: breite Randleiste um die ganze Seite, mit Goldornament, darin 8 Medaillons mit Eisvogel (3), Wasserschaff (2) und Initialen *W* (2) bzw. *E;* 1r: reiche Umrahmung der ganzen Seite mit einer Blatt- und Blütenranke (auch zwischen den Spalten); in der Ranke Embleme König Wenzels: links oben violette Initiale *W* mit dem Gefangenen, der die Füße durch dessen Schäfte hindurchsteckt; rechts oben und rechts in der Mitte der wilde Mann mit Helm, Speer und Wappenschild (Wappen von Schlesien bzw. von Böhmen); rechts unten das Bademädchen (Susanna) mit dem Schaff am Arm; vgl. A. Horčička, die Sage von Susanna und König Wenzel. *MIÖG* 1 (1880) 105–120; Abbildung dieser Seite bei J. v. Schlosser, Bilderhandschriften, a. a. O., Tafel XXIII (nach S. 256); Frisch 51 (Abb. 43) und Farbtafel nach 32; J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 25 (Abb. 12) und s. u. Tafel VI. – Arbeit der Werkstätte von Frána für König Wenzel IV., um 1395, vgl. J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 205. Tietze 55, Nr. 47; vgl. auch F. Hacker, Salzburgs Miniaturmalerei. *MGSL* 9 (1869) 231–251, hier 249. — **E** Zeitgleicher Einband: gelbliches Rauhleder (Rehleder, vgl. A. J. Hammerle, Bilderhandschrift, a. a. O. 309) über Holz, am VD 5 Buckel, Leder sehr stark beschädigt, z. T. mit neuem Leder ausgebessert, bei der Restaurierung VD und HD ausgetauscht; am VD oben Titelschildchen in Metallrahmen hinter Hornplättchen: *Psalterium Theotunicale mixtim unus versus in latino alius in Theotunico in nigra cute* (zeitgleiche Textualis); am ursprünglichen VD noch Löcher von der Befestigung des Schildchens; R mit 6 Bünden, neues Rauhleder; am R unten Teil des alten R (mit Besitzervermerk und alter Signatur) aufgeklebt, umstochenes Kapital. — **G** Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: ‹B›*AS;* alte Signatur am R: *A*‹› *29.* — **M** Bairisch. — **L** Vierthaler, Reisen 107f. A. J. Hammerle, Eine neue Bilderhandschrift zur Susannasage. *MIÖG* 1 (1880) 309. J. v. Schlosser, Die Bilderhandschriften des Königs Wenzel I. *Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses* 14 (1893) 214–317, Nennung der Hs. 215 (Nr. 3), 256. A. Bergeler, Das deutsche Bibelwerk Heinrichs von Mügeln. Diss. Berlin 1937, Nennung der Hs. 3, Nr. 29. H. Vollmer, Neue Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibel im Mittelalter (*Bibel und deutsche Kultur* 8). Potsdam 1938, Nennung der Hs. 168. Ders. u. a. (Hsgg.), Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther. 1. Hälfte (*Bibel und deutsche Kultur* 2). Potsdam 1932, 12 und 2. Hälfte (*Bibel und deutsche Kultur* 3). Potsdam 1933, Tafel VIII (Abbildung von 1r). F. W. Ratcliffe, The Psalm translation of Heinrich von Mügeln. *Bulletin of the John Rylands Library* 43 (1961) 426–451, Nennung der Hs. 431, Nr. 26 und 451. Ders., Die Psalmenübersetzung Heinrichs von Mügeln: Die Vorrede, der ‚schlichte' Psalmentext und Probleme einer Herausgabe. *ZfdPh* 84 (1965) 46–76, Nennung der Hs. 48. W. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. Nieuwkoop 1966 (Nachdruck der Ausgabe Braunschweig 1889–1892), 592. K. E. Schöndorf, Die Tradition der deutschen Psalmenübersetzung (*Mitteldeutsche Forschungen* 46). Köln–Graz 1967, Nennung der Hs. 80, Nr. 27. J. Krasa, Die Handschriften König Wenzels IV. Wien 1971, bes. 37 und 205.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 20

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 211. [Digitalisat]

1 (1ra–269vb) **Nicolaus von Lyra: Psalmenkommentar, übersetzt von Heinrich von Mügeln,** dt. und lat.

1 (1ra–1rb) Vorrede. Inc.: *Propheta magnus surrexit in nobis ... Ez ist czu merken daz etleyche pslam sint die plosleych man newr noch der schrift verstet ...*

Hsg. F. W. Ratcliffe, Psalmenübersetzung, a. a. O. 49–51 (Vorrede A). Abdruck der Vorrede nach Berlin, mgf 43, 74v–75r bei W. Stammler, Prosa der deutschen Gotik (*Literarhistorische Bibliothek* 7). Berlin 1933, 26–28, Nr. 16.

2 (1rb–269vb) Text. Inc.: *Beatus vir qui non abiit in consilio etc. Selig ist der man der nicht volgent ist in dem rate der unguten ...* Expl.: *das wir im mit dem vater und mit dem heiligen geist in den himlischen frewden ewicleich loben amen.*

Einzelne Psalmen (15–150) vollständig in lat. Sprache, dann dt. Kommentar und Übersetzung. — H. Vollmer, Beiträge, a. a. O. 29f.; J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 37. K. Stackmann, Heinrich von Mügeln, ²VL III, 815–827 (L), bes. 817f.

M III 36 Mischhs.

Planetenkinder · Artes liberales

V.1.B.36b · Papier · 9 Bl. · 408 × 292 · Basel, 1. Hälfte 15. Jh.

Die Blätter wurden 1924 aus dem Codex M III 35 (V.1.B.36a; Sammelhs. mit lat. Texten: Antonius Parmensis: Sermones; Bonaventura: Admonitiones ad sacerdotes; Tractatus de institutione confessorum – Angaben nach dem handschriftlichen Katalog) herausgelöst und unter gesonderter Signatur aufgestellt.

B Lagen: $1^{236} + IV^{244}$; die neue Blattzählung entspricht den Bl.zahlen des Gesamtcodex; die Bll. stammen aus der 22. Lage von M III 35 (dort Vermerk des Bibliothekars über die Herauslösung). — **S** Schriftraum: (286–315) × (208–212), mit Tintenlinien begrenzt; Text jeweils nur einige Zeilen, 236r–239r: 2spaltig; Bastarda von einer Hand, 1. Hälfte 15. Jh.; 239v: Korrektur in Bastarda von etwas späterer Hand. – Schriftraum von M III 35 etwa gleich, gerahmt, 2spaltig; mehrere Hände, keine davon entspricht der von M III 36. — **A** Rubriziert, 2–3zeilige rote (Perl-)Lombarden; Beischriften zu den Illustrationen z. T. rot; kolorierte Federzeichnungen: 1) 236r–239r: je 4 Medaillons, im obersten, in der Blattmitte befindlichen (∅ 173 mm) je eine personifizierte Darstellung eines Planeten, im Medaillon jeweils Spruchband mit lat. Text. (s. u. 1.3); darunter auf beiden Seiten, die Begrenzungslinien des großen schneidend, je ein kleines Medaillon (∅ 61 mm) mit je einer figurativen Darstellung eines Tierkreiszeichens; darunter in der Blattmitte ein Medaillon (∅ 115 mm) mit Darstellung der einzelnen Lebensalter, jeweils durch eine männliche und eine weibliche Figur aufgezeigt, denen im Beitext je eine Tagzeit zugeordnet wird; folgende Kombinationen: 236r: Saturn, Steinbock und Wassermann, *Infancia* (zwei nackte, mit Bällen spielende Kinder), *Metten;* 236v: Jupiter, Schütze und Fische, *Pueritia* (ein Knabe und ein Mädchen mit je einer Schreibtafel in der Hand, das Mädchen trägt in der anderen ein geflochtenes Körbchen), *Prime;* 237r: Mars, Widder und Skorpion, *Virilitas* (ein Mann, der auf eine Frau mit einem Knüppel einschlägt), *None;* 237v: Sonne, zwei Löwen, *Adolesentia* (!) (Mädchen mit einem Spinnrocken, Jüngling, beide an einem runden Tisch mit einem Glas und einer Lampe darauf, sitzend), *Sexte;* 238r: Venus, Stier und Waage, *Juventus* (Mann, auf der Laute spielend, steht neben sitzendem Mädchen, das einen Blätterkranz flicht), *Tercie;* (s. u. Tafel VII); 238v: Merkur, Jungfrau und Zwillinge, *Senium* (ein alter Mann und eine alte Frau stehen voneinander abgewendet); *Vesper;* 239r: Mond, zwei Krebse, *Senectus* (ein im Bett liegender Greis, dessen Hand von einer neben dem Bett sitzenden Greisin gehalten wird), *Complet.* – 2) 239v–242v: je zwei Medaillons (∅ 140 mm) untereinander in der Blattmitte, im oberen je eine weibliche allegorische Figur der Artes liberales; darunter je ein berühmter Vertreter dieser Disziplin aus dem Altertum: 239v: *Grammatica* (eine Frau fällt mit einer Axt Bäume), *Magister Priscianus;* 240r: *Retorica* (eine Frau haut die Baumstämme mit einer Axt zurecht), *Magister Tulius;* 240v: *Loyca* (eine Frau arbeitet mit einem Bohrgerät an Teilen eines Rades), *Magister Aristoteles;* 241r: *Arismetrica* (eine Frau treibt ein Rad mit einem Stock vor sich her), *Magister Boecius;* 241v: *Geometrica* (eine Frau mißt ein Rad mit einem Zirkel ab), *Magister Euclides;* 242r: *Musica* (eine Frau hält in der linken Hand ein Rad, auf dem Glocken befestigt sind, und schlägt mit einem in der rechten Hand gehaltenen Hammer darauf), *Magister Pittagoras;* 242v: *Astronomia* (eine Frau beobachtet mit einem astronomischen Gerät – einer Art Quadranten – Sterne, die am Himmel zwischen den Speichen eines Rades erscheinen), *Kung et Magister Ptolemeus.* – 3) 243r: fast ganzseitige Illustration; die sieben Artes liberales (wieder durch Frauen dargestellt) ziehen (3) bzw.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M III 20

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8455

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/2409